

Was ist «Kirche für Konzernverantwortung»?

Die Kampagne «Kirche für Konzernverantwortung» macht die kirchliche Unterstützung für die Konzernverantwortungsinitiative sichtbar.

Auf www.kirchefuerkonzernverantwortung.ch stehen Christinnen und Christen, Kirchgemeinden und Pfarreien, kirchliche Gremien sowie christliche Organisationen für die Initiative ein.

Zahlreiche Kirchgemeinden und Pfarreien machen bereits auf das Anliegen aufmerksam. Die Initiative wird in Pfarrblättern und Newslettern vorgestellt und bekannte Persönlichkeiten aus der Kirche treten für die Initiative auf. Für die Abstimmungskampagne ist die Unterstützung der Kirche zentral.

Das fordert die Konzernverantwortungsinitiative

Immer wieder verletzen Konzerne mit Sitz in der Schweiz die Menschenrechte oder zerstören die Umwelt. So vergiftet zum Beispiel Glencore Flüsse in Kolumbien, vertreibt mit Gewalt indigene Bäuerinnen in Peru und schädigt Menschen in Sambia mit ätzenden Schwefeldioxidwolken – ohne Konsequenzen befürchten zu müssen.

Diesen Missstand behebt die Initiative. Sie fordert eine Selbstverständlichkeit: Wenn Konzerne das Trinkwasser verseuchen oder ganze Landstriche zerstören, sollen sie dafür geradestehen.



Glencore vertreibt indigene Bäuerinnen mit Gewalt von ihrem Land.

Ein Anliegen der Kirche

Die Initiative gründet auf zwei zentralen Anliegen der biblischen Botschaft und des christlichen Glaubens: Nächstenliebe und Bewahrung der Schöpfung

Wir alle tragen Verantwortung für die Schöpfung, die Gott uns Menschen zur Freude und zur Sorge anvertraut hat. Und jeder Mensch besitzt als Sein Geschöpf eine unantastbare Würde. Gott macht sich für die Unterdrückten stark und setzt sich für Gerechtigkeit ein. Und uns alle macht Gott zu seinen Mitarbeitern.

Als Kirche ist es daher eine Selbstverständlichkeit, die Anliegen der Konzernverantwortungsinitiative zu unterstützen. Sie verhindert, dass weiterhin Menschen misshandelt und Gottes Schöpfung ausgebeutet wird.

Wie können Sie «Kirche für Konzernverantwortung» unterstützen?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Sie Ihren Beitrag zu einer erfolgreichen Abstimmungskampagne leisten können.

Als Organisation oder Kantonalkirche:

- Unterstützung sichtbar machen auf www.kirchefuerkonzernverantwortung.ch
- Artikel publizieren, Beilagen versenden
- Newsletter zum Thema verschicken, die Initiative auf der Website verlinken
- Die kirchliche Kampagne finanziell unterstützen

Als Kirchgemeinde oder Pfarrei:

- Unterstützung sichtbar machen auf www.kirchefuerkonzernverantwortung.ch
- Artikel publizieren, Beilagen versenden
- Newsletter zum Thema verschicken, die Initiative auf der Website verlinken
- Flyer auflegen und Plakate aufhängen
- Die kirchliche Kampagne finanziell unterstützen
- Einen Gottesdienst zur Konzernverantwortungsinitiative organisieren.

**«Sprich für die Armen
und Schwachen,
nimm sie in Schutz und verhilf
ihnen zu ihrem Recht! »
(Spr. 31.9)**

Wir unterstützen Sie gerne und stellen Materialien und Vorlagen zur Verfügung:

Kontakt Katharina Boerlin 079 403 78 84, boerlin@kirchefuerkonzernverantwortung.ch
Florian Glaser 079 753 65 86, glaser@kirchefuerkonzernverantwortung.ch
www.kirchefuerkonzernverantwortung.ch

Wer unterstützt «Kirche für Konzernverantwortung»?

64 kirchliche Gemeinschaften und Organisationen (Auswahl):



Nationale Ebene:

- Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS)
- Schweizerische Bischofskonferenz (SBK)
- Schweizerische Evangelische Allianz (SEA)
- Verband Freikirchen Schweiz (VFG)

Kantonalkirchen und kantonale Gremien:



- 107 Kirchgemeinden und Pfarreien
- Über 550 Personen: Theolog/innen, kirchliche Angestellte und Kirchenmitglieder

Weitere Unterstützung für die Initiative

- Über 120 Hilfswerke, Frauen-, Menschenrechts- und Umweltorganisationen
- Mehr als 300 Lokalkomitees mit über 13'000 Freiwilligen in der ganzen Schweiz
- «Bürgerliches Komitee für Konzernverantwortung»
Mit der alt Nationalrätin der CVP, Rosmarie Zapfl, der ehemaligen CVP Generalsekretärin Béatrice Wertli und der EVP-Nationalrätin Marianne Streiff sowie weiteren Politikerinnen und Politikern aus BDP, CVP, EVP, FDP, GLP, EDU und SVP
- «Komitee für verantwortungsvolle Unternehmen»
Dazu gehören beispielsweise die Pestalozzi & Co AG (Gebäudetechnik), Ernst Schweizer AG (Metallbau) oder Zünd Cutting Systems (Systemtechnik)

Stand April 2020, der Unterstützer/innenkreis wächst täglich!